

Symposium „Dermokosmetika gegen Hautalterung – Neues aus der Forschung“  
Vortragssitzung II

# Dermokosmetisches Management bei medikationsbedingten Hautproblemen im Alter

*Apothekerin Petra Liekfeld,  
Mülheim an der Ruhr*

Mit zunehmendem Alter verändert sich der Hautzustand nicht nur im ästhetischen Sinne durch Faltenbildung, Verlust an Straffheit und Elastizität sowie Hyperpigmentierungen („Altersflecken“), sondern auch im medizinischen Sinne – sie wird dünner, empfindlicher und vulnerabler. Daneben treten verstärkt auch Tumor-erkrankungen, Xerosis, Pruritus, Herpes- und Pilzinfektionen, Wundheilungsstörungen, die Inkontinenz assoziierte Dermatitis oder das bullöse Pemphigoid auf.

Unsere heutige längere Lebenserwartung ist nicht zuletzt auf eine bessere medizinische Versorgung zurückzuführen. Doch neben dem physiologischen Hautalterungsprozess mit einer Herunterregulation wichtiger Syntheseleistungen und der Zunahme von Abbaumechanismen, oft im Zusammenhang mit dem jahrzehntelangen Einfluss exogener Faktoren, hinterlässt die gerade im Alter häufig aus medizinischer Sicht erforderliche Polymedikation auch ihre Spuren an der Haut. Schätzungsweise 5 % der Hauterkrankungen gehen auf medikamentöse Einflüsse zurück und betreffen insbesondere den älteren Menschen. Zu den klassischen Medikamenten im Alter gehören beispielsweise Antihypertensiva, Diuretika, Antidiabetika, Antiarrhythmika, Psycho-pharmaka, Urologika, Parkinsonmittel, Hypnotika, Sedativa, Spasmolytika, Broncholytika, NSAR (systemisch und lokal) sowie onkologische Arzneimittel und Biologicals.

Während viele medikamentös bedingte unerwünschte Wirkungen wiederum medikamentös behandelt werden müssen, gibt es einige Hautzustände und -ver-änderungen, die präventiv, therapeutisch oder kosmetisch mit dermatokosmetischen Mitteln beeinflusst werden können. Hierzu zählen die Vorbeugung strahlungsbedingter Hautschäden (UV- und therapeutisch bedingt), die Linderung der Trockenheits-symptomatik der Haut sowie die kosmetische Abdeckung von Pigmentierungs-störungen betroffener Areale.

In der Apotheke steht ein breites Spektrum geeigneter Dermokosmetika zum UV- Schutz, zur Reinigung, Pflege und Abdeckung der Haut zur Verfügung. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Auswahl der auf den jeweiligen Hautzustand und gegebenenfalls die Mobilität der Betroffenen abgestimmten Formulierungen. Im Vordergrund der dermatokosmetischen Maßnahmen steht die Stabilisierung beziehungsweise Wiederher-stellung der Hautbarriere.

Zur Reinigung eignen sich milde Syndetzubereitungen und ohne Wasser anzuwendende Reinigungsfluids, bei der Pflege ist je nach Hautzustand auf ein ausgewogenes Lipid-/ Feuchtigkeitsverhältnis zu achten, sehr häufig werden Formulierungen mit Ceramiden und NMF-Bestandteilen eingesetzt. Beim UV-Schutz ist vor allem auf einen hohen UVA-Filteranteil zu



achten, zur Abdeckung stehen Camouflagesysteme mit vielfachen Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Da viele ältere Patienten regelmäßig „ihre“ Stammapotheke aufsuchen, findet sich hier ein guter Überblick sowohl über die ärztlich verordneten als auch über die in der Selbstmedikation erworbenen Arzneimittel. Angesichts der Häufigkeit der zu erwartenden unerwünschten Wirkungen von Arzneimitteln an der Haut gerade im Alter, sollte nicht das Warten auf die Äußerung des Patientenwunsches, sondern die aktive Beratung im Vordergrund stehen.

